

# Der Ornithologische Beobachter.

Wochenschrift für Vogelliebhaber und Vogelschutz.

Redaktion **Carl Daut, Bern** und **Gustav von Burg, Olten.**

Er erscheint jeden Donnerstag.

Herausgegeben von **Carl Daut** in **Bern** (Schweiz).



**Inhalt:** „Surrexit“, Gedicht. — Ornithologische Beobachtungen, von Dr. L. Greppin, Rosegg, Solothurn (Forts.). — Kuckuck, Eisvogel, Goldamsel und Star im Jahr 1902, von Dr. H. Fischer-Sigwart, Zofingen (Forts.). — Der Frühjahrszug am böhmisch-mährischen Urgebirge, von Ludwig Siegel, Znaim. — Nochmals die Schneegans! — Interessantes der Woche. — Aus dem Leserkreis. — Aus der Redaktionsstube.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe und Einwilligung der Autoren gestattet.)

„Surrexit“!

(Er ist erstanden.)

Kennst du das Wort,  
Das die frohe Kunde  
Bracht' aus Engels Munde;  
Das stets in Leid und in Schmerz  
Kräftigt das zagende Herz?  
„Surrexit“!

Ob uns auch hier  
In des Lebens Mühen  
Leib und Seel' verglühn —  
Ist unser strahlendes Kleid  
Dort oben durch Ihn bereit —  
„Surrexit“!

Raubt dir der Tod  
Alle deine Lieben,  
Bist allein geblieben — —  
Wirst dort sie wiederschau'n  
In Seines Himmels Au'n — —  
„Surrexit“!

Weil Er erstund,  
Wirst auch du erstehen.  
Durch Ihn zum Vater hingehen —  
Denn uns'rer Hoffnung Hort  
Ist Seines Engels Wort:  
„Surrexit“!

Burkhard v. d. Limmat.

## Einheimische Vögel.

### Ornithologische Beobachtungen.

Von Dr. L. Greppin, Rosegg, Solothurn.

(Fortsetzung.)

78. *Pratincola rubetra* (L.), der braunkehlige Wiesenschmätzer (Nr. 146 des Kat.), 19. IV. 1902. Aareebene Bellach, 1 Stück. — 28. IV. 1902. Dürrbach beim Rosegghofe ein Paar. — 27. V. 1902. Aareebene Bellach, einige Paare. — 18. VI. 1902. Wiesen nördlich von Langendorf. flügge Exemplare, die von den Alten noch gefüttert werden. — 21. VI. 1902. Äschisee. 6. VII. 1902. Aareebene Bellach, juv. Vogel. — 28. VII. 1902. Rosegghof, eine ganze Familie. — 27. VIII. 1902. Auf einem Rübenacker in der Aareebene, dicht oberhalb Solothurn, viele juv. Vögel; Beginn des Zuges. — Aareebene Bellach bis Grenchen, während des ganzen September braunkehlige Wiesenschmätzer anzutreffen; die letzten (2 Stück) am 7. X. 1902 bei Staad (Grenchen).

79. *Motacilla alba* (L.), die *weisse Bachstelze* (Nr. 148 des Kat.), 5. III. 1902. Aareebene Grenchen, 2 Stück. — Rosegg: 10. III. 1902, die ersten angekommen; 17. III. 1902, in einigen Paaren anwesend; 24. IV. 1902, ein Paar brütet, die Eier wurden aber leider zerstört; 30. IV. 1902, das gleiche Paar brütet neuerdings auf einem Fenstergesimse zwischen Fenster und Jalousieläden; 24. V., die Jungen sind daselbst ausgeschlüpft, am 8. VI. sind sie ausgeflogen. — Ausserdem fanden wir in der Rosegg während des Sommers 4 Bachstelzennester mit Jungen; die letzten flogen anfangs August aus (II. Brut). — 27. V. 1902. Aareebene Bellach, flügge Bachstelzen, die von den Alten gefüttert werden. — 27. VIII. 1902. Aareebene Bellach, einige juv. Exemplare von O. nach W.; Beginn des Zuges, der sich dann während des ganzen Septembers und Oktobers geltend macht. — Die grösste Zahl von Zugbachstelzen sah ich am 2. X. 1902 in der Umgebung von Äsch (Wasseramt), am 10. X. in der Aareebene Bellach bis Grenchen, am 13. X. im Deitingermoos. — 24. X. 1902. Aareebene Grenchen bis Bellach nur noch ganz vereinzelte Exemplare.

80. *Motacilla sulphurea* (Bechst.), die *Gebirgsbachstelze* (Nr. 149 des Kat.). Während des Winters und Frühlings im Stadtgraben Rosegg-Solothurn stets 2 Stück. — 8. IV. 1902. Dürrbach beim Rosegghofe, ein Paar. — 2. XI. 1902. Rosegg, 1 Stück. — 20. XI. 1902. Aareebene Bettlach, ein Exemplar.

81. *Anthus aquaticus* (Bechst.), der *Wasserpieper* (Nr. 152 des Kat.). 9. VII. 1902. Auf der Röthi (Weissenstein), ganz nahe beim Signal, 1399 m. ü. M., brütet der Wasserpieper; ich traf heute daselbst die zwei alten Vögel, welche ihre 4 flüggen Jungen noch ängstlich hüteten. — 23. VII. 1902. Hinterer Weissenstein, 3 Stück gesehen. — 10. XI. 1902. Die ersten in der Aareebene Bellach bis Bettlach, von da an in der Tiefe stets als Wintergäste anzutreffen; am zahlreichsten Aarebord Bellach, dann besonders Deitingermoos.

82. *Anthus pratensis* (L.), der *Wiesenieper* (Nr. 153 des Kat.). 2. IV. 1902. Aareebene Bellach, 10–12 Stück; Aareebene Grenchen, 30–40 Stück. — Im Sommer keine beobachtet. — 10. X. 1902. Aareebene Bettlach, 10–12 Stück. — 20. X. 1902. Aareebene Bettlach, Grenchen, sehr viele Wiesenieper; starker Zug von O. nach W., wenigstens 90–100 Exemplare beisammen. — 24. X. 1902. Daselbst immer noch viele. — 28. 31. X., 5. 7. XI. Auch auf den feuchten Wiesen nördlich von der Rosegg stets Wiesenieper anzutreffen. — Vom 10. November an im ganzen Beobachtungsbezirke keine Wiesenieper mehr gesehen.

83. *Anthus arboreus* (Bechst.), der *Baumnieper* (Nr. 154 des Kat.). 19. IV. 1902. Aareebene Grenchen, Altwasser, 2–3 Paare. — 23. IV. 1902, 27. V. 1902. Aareebene Bellach, einige Paare, ebenso 26. IV., Waldungen und Torfmoos am Äschisee. — 21. VI. 1902. Torfmoos beim Äschisee, ein Paar füttert seine Jungen. — 9. VII. 1902. Röthi (Weissenstein), viele ♂ balzen. 3. X. 1902. Königshof, 1 Exemplar.

84. *Galerida cristata* (L.), die *Haubenerle* (Nr. 157 des Kat.). 9. IV. 1902. In den Kiesgruben südlich vom Bahnhofe Neu-Solothurn, ein Paar; ein Stück daselbst am 7. VI. 1902 sichtbar. — 7. 11. VII., 22. X. 1902. Auf der Strasse im Neu-Quartier Solothurn je 1 Exemplar.

85. *Lullula arborea* (L.), die *Haidelerle* (Nr. 158 des Kat.). 9. VII. 1902. Die Haidelerle brütet in wenigstens 4–5 Paaren auf der Röthi (Weissenstein); ich sah daselbst heute einige ♂ auf der höchsten Spitze von Wettertannen, welche von dort aus ihren herrlichen Gesang erschallen liessen. — 25. X. 1902. Rosegg, etwa 10 Stück von N.O. nach S.W.

86. *Alauda arvensis* (L.), die *Feldlerle* (Nr. 159 des Kat.). In der Aareebene Grenchen bis Deitingen machte sich der Frühlingszug unserer Feldlerchen hauptsächlich Ende März bis Mitte April, der Herbstzug während des ganzen Oktober und November geltend; die letzten sah ich am 20. November in der Aareebene Bettlach, etwa 20 Stück, die einen Schwarm bildeten und von O. nach W. flogen. — In der Umgebung der Rosegg und im ganzen Beobachtungsbezirke hatten wir aber dieses Jahr nur wenige einheimische Feldlerchen; ich bin der Meinung, dass die zahllosen Feldkatzen, die man überall antrifft, in erster Linie an dieser betrübenden Tatsache Schuld sind.

(Fortsetzung folgt.)

